



Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

82tes Stück, Montag, den 14. October 1765.

Damit den Ausländern das ungegründete Verurtheil benommen werde, als ob auf unserer hohen Schule weniger als auf andern gelehret und gelernt würde; so halten wir es für unsre Pflicht, um die Ehre unsrer Mutter, die uns an ihrer eignen Brust gesauget, gegen die leblosen Urtheile der fremden gelehrten Säugammen zu retten, welchen bloß die Mordelucht eine feinere Nahrung beylegt, einen kurzen Auszug aus dem Verzeichniß der halt-jährigen Vorlesungen einzurücken, welche sowohl die öffentlichen als besondere Lehrer bey unsrer Albertine von Michael dieses bis Ostern des künftigen Jahres zu halten entschlossen sind.

Der seyhige Rector Magnificus, Herr D. Bohlius, wird öffentlich von 8 bis 9 seinen Lehrer, den unssterblichen Voerhave, besonders aber die Physiologie erläutern.

Der akademische Canzler und Director, Herr D. Kowalewski, wird öffentlich von 9 bis 10 über die Anfangsgründe des Rechts Justinians, besonders über vorzügliche Materien aus dem Kirchenrecht lesen.

Gottesgelehrte.

Herr D. Quande, wird sich mit Erklärung der schweren Stellen des zweiten und dritten Buchs Moses beschäftigen.

Herr D. Arnoldt wird öffentlich seine theologische Moral anfangen und sogenannte Beweissagen von 9 bis 10 auflösen. Besonders wird er seine Homiletik beschließen.

Herr D. Eilienthal wird um 2 Uhr in seiner Einleitung in die symbolischen Bücher unserer Kirche fortfahren, besonders aber in seinen theitsch-polemischen Vorlesungen mit der Lehre vom Menschen anfangen.

Der Decanus, Herr D. Volk, wird öffentlich von 3 bis 4 eine Vertheidigung der christlichen Religion über sich nehmen, besonders von 1 bis 2 wiederum theitsch-polemische Vorlesungen an, die er innerhalb Jahresfrist zu endigen verspricht.

Rechtslehrer.

Herr D. L'Escoq, wird öffentlich von 3 bis 4 über die Institutiones juris, besonders von 8 bis 9 über Pütter's Handbuch der Reichshistorie, und von 2 bis 3 gleichfalls über die Institutiones lesen. Mit ausgesonderten Zuhörern aber wird er seine historische, philosophische, juristische, theoretische, practische Vorlesungen über die mit dem preussischen Recht verbundene römische Institutiones fortführen.

Der Decanus, Herr D. Zesler, wird in seinen durch eine harte Krankheit unterbrochenen Vorlesungen



fun gen öffentlich von 8 bis 9 über Ludovici Pans decien, besonders über unlers ehemaligen Conzlers, Herrn von Sähme, Einleitung in die Preussische Rechtsgelehrtheit fortfahren.

Herr D. Braun wird öffentlich von 2 bis 3 den kleinern Hoppen erklären und besonders aufs neue practische Vorlesungen anfangen.

Herr D. Weber wird öffentlich das Lehrrecht über den Str ycken von 2 bis 3, besonders die Ins titutiones erläutern.

Merzte.

Der Senior unserer Akademie, Herr D. Hartz mann wird, wenn Gott ihm das Leben und die Ges undtheit freiset, um 2 Uhr die Krankheiten des Al ters deutlich machen.

Herr D. Dü nner wird öffentlich von 4 bis 5 die Knochenlehre abhandeln, besonders aber anatomi sche Ergeliederungen anstellen.

Der Decanus, Herr D. Thiesen, wird öffentlich die Arzneymittel in dem Stein- und Thierreich auf suchen, besonders die Hauptbegriffe einer vernünftigen Arzneygelehrtheit zu entwickeln bemühet seyn.

Herr D. Baumeyer, wird öffentlich von 11 bis 12 den Einfluß der Arzneyen in den menschlichen Körper untersuchen.

Weltweise.

Der Decanus Herr D. Vaughan sen wird öffentlich um 10 Uhr die Geometrie und Trigonometrie erklären.

Herr Prof. Teske wird öffentlich um 3 Uhr den besondern Theil der Naturlehre durchgehen, beson ders um 11 Uhr die in dieser Wissenschaft gemachten Versuche zeigen.

Herr Prof. Christiani wird öffentlich die all gemeine practische Weltweisheit zu erklären anfangen. Besonders wird er um 9 den practischen Theil der Größsenlehre und um 4 Uhr die metaphysischen Vorlesungen fortsetzen. Einen neuen mathematischen und philosophischen Cursum wird er gleichfalls anfangen.

Herr D. Voß wird öffentlich von 2 bis 3 die Erklärung des Evangeliums Mathäi in der Grundsprache anfangen. Besonders erbietet er sich denen Liebhabern Vorlesungen über die Schrecken oder die Wögel des Sonnabends von 11 bis 12 Uhr zu halten.

Herr Prof. Werner wird öffentlich von 9 bis 10 die Lobrede des Plinius und Baummeisters Redekunst erklären, und seinen Zuhörern den Stoff zur Übung in lateinischen und deutschen Styl darreichen. In den besondern Vorlesungen welche er in einem halben Jahr zu endigen gedenkt, wird er die politische Historie des 17ten und 18ten Jahrhunderts nach des berühmten Achenwall's Grundsätzen der europäischen Geschichte, um 12 Uhr abhandeln.

Herr Prof. Kypke wird öffentlich die 5 Bücher Moisis in der Grundsprache von 8 bis 9 kürzlich mit philologischen Anmerkungen erläutern. Besonders wird er von 1 bis 2 die Grundsätze der hebräischen Sprache und die Ergeliederung ihrer Stammwörter lehren, auch die Anwendung in dem ersten Buch Moisis zeigen. Auserlesnen Zuhörern erbietet er sich die Accentuation deutlich zu machen.

Herr D. Buch wird öffentlich von 7 bis 8 des Morgens sich mit der Grundlehre beschäftigen. Besonders wird er von 8 bis 9 die Erd- und Dreyeck Redekunst, von 9 bis 10 die Nechenkunst, Erdbezeich nung und Zeitrechnung, von 10 bis 11 die Vernunft lehre und Bewegungskunst, von 2 bis 3 die practische Weltweisheit, von 3 bis 4 die Geisteslehre und natürliche Gottesgelehrtheit erklären. Noch wird er in besondern Vorlesungen Mittwochs und Sonnabends die Vernunftlehre, und von 11 bis 12 die mit Versuchen besänigte Naturlehre erläutern, wos bey er noch von 2 bis 3 ein Prüfungs- und Disputir-Collegium halten wird.

Herr Prof. Lindner wird öffentlich von 4 bis 5 über das erste Buch vom Ackerbau des Virgil lesen. Besonders wird er theoretisch-practische Vorlesungen über den Ceyl von 9 bis 10 oder 11 bis 12 eröffnen, wobey er vornehmlich eine Anleitung zum Dreiffschreiben geben wird. Ueberdem erbietet er sich zu teutsch-philologischen Vorlesungen über Sto chausens Entwurf einer aaserlesnen Bibliothec für die Liebhaber der Philologie und schönen Wissens schaften. Er gedenket auch ein paar Stunden die Woche der Höretlehre zu widmen.

Herr Prof. Hahn ist willens die Anfangsgrün de der ebräischen, griechischen und lateinischen Sprache zu treiben, und öffentlich erbietet er sich um 10 Uhr Läge aus der Redekunst auf der Catheder zu vertheidigen und zu prüfen.

Besondre Vorlesungen.

Herr D. Teske, wird ausser der Historie des römischen Rechts, welche er in der Stunde von 8 bis 9 Mittwochs und Sonnabends zu Ende zu bring en willens ist, in denen übrigen Tagen die ihm bes onders anvertraute Jugend von 8 bis 9 im Disputiren üben, von 11 bis 12 ihnen die Pandecten und von 2 bis 3 die Institutiones erklären.

Herr D. Teske, der jüngere, liest Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends von 8 bis 9 das Natur- und Vöckerrecht über die Einleitung des Freyherrn von Wolf. Montags und Freytags von 10 bis 11 das peinliche Recht über Kochs Einleitung. Alle sechs Tage in der Woche von 2 bis 3 über des Heineccius, Anfangsgründe des bür gerlichen

Beilage zur Königsbergſchen Zeitung.
 Bündniß mit den Alten.
 Ein Liedchen für die Jugend.

Schmeichelnd.

Säßer Küſſe Gein:de werdet unſre Freunde, Alte! thät ihrs ſeyn?
 ſe:het willge Hände, gehn vor eurem Ende ewigen Frieden ein.

Cemb.

Sprecht von Tod und Baaren,
 Gläck und grauen Haaren,
 Prahl mit Zerbſter Bier.
 Seht durch tråbe Fenſter
 Eulen und Geſpenſter,
 Das erlauben wir.

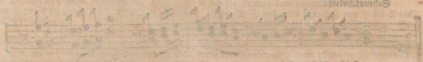
Poltert nur bey Tånzen
 Nicht mit Peſtikenz,
 Kreiſcht nicht wenn man trinkt.
 Schlaſet unbekümmert
 Wenn uns Luna ſchimmert,
 Und Mariſchen winkt.

Erzählung zur Königlichen Zeitung

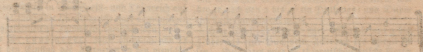
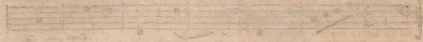
Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Schmelzer



Erzählung zur Königlichen Zeitung



Erzählung zur Königlichen Zeitung



Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

Erzählung zur Königlichen Zeitung

gerlichen Rechts, und in ebendenselben Tagen von 3 bis 5 über Lubowici Auszug aus den Pandecten.

Herr W. Kant liest über die Vernunftlehre nach dem Meier, die Grund- und Tugendlehre nach dem Baumgarten, und die physische Geographie über eigene Aufsätze. Die nähere Bestimmung seiner Vorlesungen sind aus der besonders gedruckten Nachricht zu ersehen, die gestern öffentlich ausgetheilt worden.

Herr W. Weymann wird über Crusii Vernunft: Grund: und Sittenlehre, und über eigene Aufsätze über das Natur- und Völkerrecht, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Vormittag, und von 5 bis 6 Nachmittag, Mittwoch und Sonnabends Nachmittag aber von 3 bis 5 lesen. Er verspricht noch über den Nutzen der Weltweisheit nach Anleitung des Canzeln Vorlesungen zu halten.

Herr M. Neusch wird von 9 bis 10 die Feuerwerkey und bürgerliche Dankkunst, von 10 bis 11 die Grundlehre, von 11 bis 12 den theoreetischen Theil der Erbsenlehre, von 2 bis 3 die Vernunft: und von 4 bis 5 die Sittenlehre erläutern.

In Sprachen unterrichtet

1) Im Englischen, Herr Prof. Kypke.
2) Im Französischen Herr Prof. Lindner, Herr Prediger Kork, Herr W. Weymann, Herr Schulcollega Thilo, Herr Brüssel und Herr von Chauvow.

3) Im Italienischen, Herr Nicolsi.

Leipzig, vom 25. Sept.

Man sieht ein Schreiben eines Breslauerischen Negocianten an einen andern in Berlin, von etlichen Worten, im Druck, in welchem alle wegen einer Giro- und Leibbank gemachte Einwürfe beantwortet werden. Z. E. auf der 13ten Seite heißt es: — E. E. Jaagen: "Man müsse die Anlegung einer Banco solchen Wäldern überlassen, die reicher, als wir, sind." Ich bekenne, daß ich nicht eigentlich weiß, was Sie damit meynen. Welche Wälder sind denn reicher, als wir, wenn sie es nicht vermittelst ihrer Banken, sind? Wir haben eine Menge solcher Producten, die fast kein Volk in der Welt entragen kann. Wir haben auch daar Geld zum Ueberflus. Nennen Sie mir ein Volk, das von diesem letztern mehr hat, als wir. Ich glaube nicht, daß die Privat: Geldbeassen aller Kunstschammer dessen so viel haben, als in Berlin und Breslau zusammen gebracht werden kann.

London, den 20. Sept.

Die Seelänge-Commission hat dem Hrn. Harrison aufgetragen, noch zweene Zeitweiser von seiner Erfindung zu verfertigen, wornach er, wann dieselben bewährt erfunden worden sind, die völlige Belohnung von 10000 Pf. Sterl. erhalten soll. Nach einer neulich geschickenen Berechnung, beträgt der jährliche Gebrauch des Matzes in England, bey Brauern, Aufkäufern und andern dergleichen Personen 2800000 Quarter. Der alte Entwurf, eine Taxe auf die Hunde zu legen, komt wieder in Bewegung, und es hat so gar das Ansehen, daß derselbe bey der nächsten Parlementsstung durchgehen dürfte. Diese Taxe soll, nach dem Entwurfe seyn: 5 Schilling für jeden ordentlichen Hund, die Schoofs hündchen nicht ausgenommen; 5 Pfund St. für 100 des Kuppel Hunde; oder es soll auch jede Person, die so viele Hunde, als ihr gefällt, halten will, 5 Pfund Sterl. für diese Freyheit jährlich bezahlen; von jedem Windspiel aber sollen 30 Schillinge eylegt werden, jedoch ausgenommen, wann jemand die 5 Pfund Sterl. für die ganze Freyheit, Hunde zu halten, bezahlet.

In der Musik

Geben Herr Richter, Herr Secret. Krüge, Herr Poddieski, Herr Koch, Herr Reichard, Herr Haack, und verschiedene geschickte Virtuosen auf allen Arten der Instrumenten, Unterricht.

Im Zeichnen und Mahlen

Herr Cevilli, die beyden Herren Kleinig und Herr Reich.

Im Reiten

Herr Stallmeister Ziegenpeck.

Im Fechten

Herr Albrecht.

Im Tanzen.

Herr Bauer, Dr. Chevalier, und verschiedne andre.

Damit wir unsere Schönen, die von den vorersehenen Collegiis, aus allerley guten Gründen nach väterlicher Weise angeschlossen werden, in diesem akademischen Zeitungstück schadlos halten mögen, so überliefern wir abermals ein Liedchen, das gleichfals unser geschickte Herr Richter in die Musik gesetzt. Wenn unsere junge Herren sein fleißig ihre Stuntzen abwarten werden, woran wir keinen Zweifel haben; so dürfte dieses Liedchen zu keiner üblen Deutung Gelegenheit geben.

Paris, den 24. Sept.

Seit einiger Zeit hat man in verschiedenen Straßen dieser Stadt, welche des Abends am meisten passirt werden, die Proben mit einigen Arten neuerfundener Laternen mit Lampen gemacht. Man hat



diejenigen, welche das Licht gegen und von einer positiven Platte zurück werfen, und von einem, das man die Chatraublonc, verfertigt werden, am besten befindet. Außer, daß diese Entzerrten das beste Licht verschaffen, so haben sie auch den vorzüglichsten Werth, daß sie am wenigsten kosten.

Der Hr. Francois Nicolas Brisout hat ein Werkzeug erfunden, welches, wenn es erst im Gebrauch gebracht ist, für die Spinnerey von grossem Nutzen seyn wird. Es ist dieses Werkzeug 50 Fuß lang, 28 Fuß breit und $8\frac{1}{2}$ Fuß hoch. Dasselbe kan 150 Personen zugleich Beschäftigung geben, und jeder Arbeiter kan bequem noch einmal so viel Arbeit in derselben Zeit, als auf dem bisher gebräuchlichen Spinnwerkzeuge, fertig liefern.

Warschau, den 3. Octobr.

Des Fürsten Boywooden Jablonowety von Posen Durchl. und der Herr Diezinsty Conföderations Marschall der Groß-Pohl. Boywoodschaften sind heute, nachdem sie sich bey Sr. Königl. Majestät beurlaubet, nach Peterlau zur Eröffnung desigen Kronen Tribunals abgereiset, und wie versichert wird, so soll ersterer zum Marschall desselben unfehlbar erwählt werden. Gestern arxivirten anhero die Herren Krastowitsch Bischof von Caminiec Kotinietz Plockischer und Pyskowsky Catholischer Weßhöfische zu denen bereits hier schon eingetroffenen Hrn. Bischöfen, Prälaten, und Domherren, um dem Vergleich zwischen dem Geistlichen und weltlichen Stande beyzuwohnen, welcher am verwichenen Sonnabend seinen Anfang genommen, aber wieder bis zum künftigen Sonnabend limitirt worden, in zwischen solten beyde Theile mit einander die Abrede nehmen, wie diese wichtige Sache soll tractirt und beschlossen werden. Des Fürsten Czatorowsky Großkanzlers von Lithauen Durchl. wollen zu Anfang dieses Monats von Wolgyn nach Pulaw abreisen, und nebst Sr. Durchl. dem Fürsten Boywooden von Rußland künftigen Mittwoch hier eintreffen. Hochgedachtem Fürsten Großkanzler zu Ehren, als auch dem Fürsten Abten zu Ezerwinsty haben des Fürsten Primaris Durchl. am verwichenen Sonntag, als ihrem Namensfest ein prächtiges Tractament an Sr. Königl. Majestät, und Dero Durchl. Famille gegeben. Die von dem ehemaligen Hrn. Weßhöfischof von Plock Grafen Salusty, aber nunmehrigen Jesuiten angelegte Euführung eines Jesuiten-Klosters, in dessen Gütern Kobilsta, haben Sr. Majestät der König Stanislaus Herzog von Vorbringen mit 16 Personen vermehret, und zu ihrem Unterhalt die nöthige Summen in Frankreich in die Banco eingeleget. Am 24sten vorigen Monats hat der Herr Pawlowsty Hagenträger der Michalawischen Landtschafft eine Manifestation in hiesigen Stadt eingelegt, und zwar wieder

diejenige Herren Geistlichen, welche dem allgemeinen Rechte zuwider, Königl. Güter in Arrenden oder in Administration halten, wie er denn 2 Constitutiones von 1607. Folio 1605. und von Anno 1633. Folio 798. anfähret, wodurch alle Herren Geistlichen von dergleichen Arrenden, oder Verwaltungen der Königl. Tafel Güter ausdrücklich ausgeschlossen worden.

AVERTISSEMENT.

Da sich zur Zeit nur so wenig Particuliers einzufinden, so ihren Toback, womit sich jeder zu seiner Consumption so reichlich versehen hat, stempeln zu lassen; so wird jedermanniglich hiermit nochmals erinnert, da der Anschuß von uns nach alter Billigkeit eingerichtet wird, sich damit in der Niederlage, in der Kneiphöfischen Langgasse, in des Hrn. Duboi Behausung, einzufinden und solchen alda stempeln lassen, weil im widrigen Fall wann damit ausgeblieben wird, sich jedermann selbst bezuzumessen hat, wenn bey vornehmender Hofvisitation sich jemand die daraus entstehende Angelegenheit zugezogen. Ob uns zwar bereits verschiedenes angeboten wird, wo dergleichen Toback verhanden sey, uns aber mit niemand's Unglück gedient; so haben wir ey, damit sich im Entstehungsfall niemand mit der Unwissenheit entschuldigen kann, nochmals solches in allen öffentlichen Blättern bekannt machen lassen wollen
Königl. Preuss. General Direction der Toback's Verpachtung's Compagnie.

Einpassirte Fremde.

Vom 6ten bis zum 10ten October. Herr Baron von Affeburg ein Abgesander von Stockholm, und Herr Cammerherr von Raab kommen von Pillau, log. im Palmbaum in der Vorstadt, gehen nach Petersburg. Der Russisch Kaiserl. Oberstlieut. Herr von Browne kommt von Petersburg, log. bey Ego freleds, geht nach Danzig. Herr de Lange ein Negosiant von Amsterdam, kommt von Riga, geht nach Holland. Die Herren Brunaty, Schnafe und Uphagen Kaufleute kommen von Danzig, log. bey Kemus. Herr Burckardt ein Kaufmann kommt aus Landsberg an der Warthe, log. bey Bräm in der Vorstadt. Zweene Gebrüder Herren von Korf kommen aus Mitau, log. bey Bräm. Herr Maj. von Aucterswald, und Herr Klein. Harnbach kommen von Berlin, log. bey Weigener auf dem Haberberge. Herr von Korfjanowsty und Herr von Wilkomsty kommen aus der Ukraine, log. bey Krach auf dem Anger. Herr Wrbis. Apotheker Krause kommt von Riga, log. im Palmbaum in der Vorstadt.

Dies. Belchere und Politische Zeitung wird des Montag und des Freystags Vormittags um 10 Uhr in dem Königl. Reichlichen Buchladen ausgegeben.